

Schreiben für den Moment

Die Villmergerin Marta Elizondo feiert ihr 25-Jahr-Jubiläum als Autorin mit einem neuen Buch

Als sie ihr erstes Buch in den Händen hielt, durchfloss sie unglaubliche Freude. Mittlerweile ist Marta Elizondo eine bekannte Autorin. Zu ihrem Jubiläum spricht die Villmergerin über ihr neues Buch und ihre Anfangszeiten als Autorin.

Chantal Gisler

Gedichte haben sie schon ihr Leben lang begleitet. Schon als kleines Mädchen las sie die Texte von verschiedenen Autoren, klemmte diese unter die gläserne Tischplatte im Schlafzimmer, um sie immer wieder lesen zu können. Als sie das Schreiben lernte, begann sie, eigene Texte zu schreiben. Gedanken, die ihr durch den Kopf gingen. Oder Wortketten, deren Rhythmus ihr gefiel. Mittlerweile ist Marta Elizondo selber Autorin. Seit 25 Jahren schreibt sie Gedichte und veröffentlicht diese in ihren Büchern. «Ich finde es faszinierend, wie viel man mit wenigen Worten sagen kann», erklärt die Villmergerin. Einige ihrer Texte haben pro Zeile gerade mal zwei Wörter. «Aber genau diese Worte können sehr viel aussagen», so Elizondo. Es ist für sie auch ein Stilmittel: «Man lässt Raum für die Gedanken des Lesers.» Ihre Gedichte

«**Es ist faszinierend, wie viel wenige Worte ausdrücken**

sollen ihm einen Anreiz geben, um über sich selbst und seine Umwelt nachzudenken. «Und sich mit ihr auseinanderzusetzen», ergänzt Elizondo.

Ursprünglich kommt die Autorin aus einer grossen Stadt in Mexiko. Nach ihrem Studium der Informationswissenschaften kam sie in die Schweiz. «Sie ist meine zweite Heimat», sagt Elizondo.

Den Moment einfangen

Zu ihrem 25-Jahr-Jubiläum als Autorin veröffentlicht Elizondo ihr achttes Buch. Dabei sind Teile aus ihren ersten sechs Büchern mit dabei. Elizondo schreibt ihre Gedichte auf Spanisch und lässt diese von einer Übersetzerin auf Deutsch transkribieren. «Denn die Betonung und der Fluss in den Gedichten müssen stimmen.»

Doch woher kommen ihre Ideen für ihre Gedichte? «Oft sind es Momente, die ich mit Worten festhalten möchte.» Dabei kann es ein trauriger, aber auch ein glücklicher Moment sein, den sich Elizondo aufbewahren möchte. «Manchmal sind es auch

«**Wir leben in einer hektischen Welt**

Emotionen, die mich zum Schreiben bewegen.» Als Dozentin trägt sie immer einen Koffer mit sich. Dort drin befinden sich Stift und Papier, um ihre Gedanken aufschreiben zu können. Doch nicht immer kommen ihre Ideen spontan. «Auch wenn ich mich mit einem Thema auseinandersetze, beispielsweise der Gleichberechtigung der Frauen», so Elizondo. «Es ist eine sehr hektische Welt, in der wir leben. Da sollte man sich Zeit nehmen, um über das Hier und Jetzt nachzudenken.» So auch in ihrem Kulturzentrum «Centro Cultural Hispanoamericano» in Zürich. Hier lädt sie regelmässig Autorinnen und Autoren zu Lesungen ein oder lässt



Marta Elizondo kommt ursprünglich aus Mexiko. Nach ihrem Studium zog sie in die Schweiz.

Bild: Chantal Gisler

Künstler ausstellen. In dem Zentrum soll die interkulturelle Verbindung zwischen der Schweiz und Lateinamerika gestärkt werden.

Schritt für Schritt

Sie selbst findet ihren Ausgleich in der Meditation. Drei- bis viermal im Jahr reist sie nach Bayern, um dort

an einem Kurs teilzunehmen. «Wir machen Yoga, meditieren und arbeiten an unserer Achtsamkeit», erklärt die Villmergerin. Seit dem Kurs sieht sie die Welt mit anderen Augen. «Man muss sein Tun mit einer gewissen Distanz betrachten, aber man darf nicht mit seiner Arbeit aufhören.» So wie bei ihrem ersten Buch. «Da habe ich durch Zufall einen Grafiker kennengelernt und

mit ihm dieses Buch gestaltet», erzählt Marta Elizondo. Auch wenn es nicht immer einfach war: «Es ist wie eine Treppe, die man Schritt für Schritt erklimmen muss, um sein Ziel zu erreichen.»

Vom 9. bis 28. September finden in Marta Elizondos Centro Cultural Hispanoamericano in Zürich Ausstellungen statt. Weitere Infos unter www.martaelizondo.ch.